



Speidernes landsleir 2025

Als Gastabteilung waren wir als Leitungsteam der battasendas viamala eine Woche in Norwegen zu Besuch.

Cera & Reira

Gemeinsam mit 12'000 anderen Pfadfinderinnen und Pfadfindern haben wir eine unvergessliche Woche im nationalen Lager von Norwegen verbracht. Anfang Juli reisten wir dazu nach Gjøvik. Das Abenteuer begann bereits am Flughafen in Oslo, als unser Spatz in Einzelteilen auf dem Förderband daherkam. Trotzdem haben wir es mitten in der Nacht auf den Lagerplatz geschafft – und unser Spatz stand dort so gut und stabil wie nie zuvor.

Im Lager sind wir dann vielen tollen Leuten aus den unterschiedlichsten Ländern begegnet – aus Schweden, Dänemark, Deutschland und Österreich, aber auch von weither, etwa aus Tansania, Taiwan oder Australien. Besonders spannend war es,

die verschiedenen Pfadikulturen kennenzulernen: In Norwegen zum Beispiel gibt es für (fast) jede Aktivität einen Badge, den man stolz auf riesige Umhänge näht und vor allem auch fleissig tauscht.

Als Rover waren wir sehr frei und konnten an den unterschiedlichsten Angeboten teilnehmen. Wir spielten Bubble-Fussball, testeten Kaffee und wurden nebenbei zu echten Bingo-Profis. Auch kulinarisch gab es viel zu entdecken – verschiedene norwegische Mahlzeiten, die dank unserem Aromat natürlich nie ohne den typischen Schweizer Geschmack blieben, nicht einmal auf dem Haik mussten wir darauf verzichten.

Unser Haik verlief etwas spontaner als geplant: Statt der vorgegebenen Route machten wir uns auf eigene Faust auf den Weg quer durch die norwegische Pampa und übernachteten an einem wunderschönen See. Selbstverständlich gehörte auch eine abendliche Elch-Pirsch dazu. Zwei von uns hatten Glück und sichteten eine Elchkuh – der Rest hingegen wurde von etwa 500'000 Mücken begleitet. Gewisse von uns überlegen sich seither, ob die Jagdbegleitung im September wirklich etwas für ihn ist.

So oder so haben wir eine einzigartige Woche hinter uns, voller Abenteuer, Begegnungen und Erinnerungen, die bleiben und in der es vor allem nie dunkel wurde.





So-La 2025

Einblicke ins Sommerlager von Rhätikon Schiers und Falkenstein Landquart

Twix Am Mittwoch, 16. Juli am Morgen treffen sich die Pfadis der Abteilungen Falkenstein Landquart und Rhätikon Schiers für das gemeinsame zweiwöchige Sommerlager in Stammheim. Der Lagerplatz ist sehr schön: Die Zelte stehen auf dem Feld, umgeben von Bäumen. Da in Stammheim die Berge fehlen, ist unser Lagerplatz relativ flach. Während der Nachtwache kann man viele Fledermäuse über den Himmel flitzen sehen und sogar Wildschweine werden gesichtet.

Wir spielen viele Spiele, unter anderem Palermo und Krawatten-Rupfen.

Es regnet sehr oft und unsere Kleider sind ganz nass. Aber als echte Pfadis halten wir durch. Baffli schafft es, die Moral dank seiner Witze immer im grünen Bereich zu halten.

Damit wir nicht im Chaos versinken, achtet Orca im Knabenzelt darauf, dass es stets halbwegs ordentlich ist. Trotzdem sind einige Zeltmitbewohner erstaunt, dass Dingo in seiner Unordnung seine Sachen immer findet.

Wir machen verschiedene Ausflüge: So besuchen wir den Rheinfall und nutzen einen schönen Sommertag, um in einem See schwimmen zu gehen.

In der Schaffhausner Abteilung spielen wir ein Stadtgame: Eine Gruppe bekommt zum Start Sugus. Diese sollen gegen andere Sachen eingetauscht werden. Gleichzeitig müssen wir verschiedene Aufgaben erfüllen.

Gegen Lagerende gehen wir auf den Hajk. Statt im Zelt schlafen wir dabei in einem Lagerhaus.

Nach zwei tollen Lagerwochen kommen alle wieder gesund und zufrieden nach Hause.





Nachhaltigkeit im Pfadilager

Spez-Ex der Pfadi Amedes Ems

Wir haben uns im Spez-Ex Journalismus mit Nachhaltigkeit im Pfadilager beschäftigt. Wir haben auch Kinder gefragt, was Nachhaltigkeit für sie bedeutet und sind auf das Resultat gekommen, dass viele Kinder nicht wissen, was Nachhaltigkeit bedeutet. Sie kennen zwar den Begriff, aber ihr Wissen dazu ist sehr begrenzt. Darum klären wir auch euch kurz auf:

Nachhaltigkeit bedeutet, dass wir so leben und handeln, dass die Erde auch in Zukunft für alle Menschen, Tiere und Pflanzen gesund bleibt. Das heisst, wir sollen nur so viele Sachen verbrauchen, wie auch wieder nachwachsen oder sich erholen können.

Wie steht Pfadi Amedes im Punkt Nachhaltigkeit damit haben wir uns in den Interviews beschäftigt: die Meinung von vielen ist, dass Pfadi Amedes schon ziemlich nachhaltig ist. Pfadi ist im Allgemeinen schon sehr nachhaltig.

Zum Beispiel weil wir wenig Energie verbrauchen, viele Arbeiten von Hand erledigen, sehr lange unser Material nutzen und auch dieses wieder reparieren und für grosse Gruppen kochen.

Als Abteilung achten wir im speziellen darauf wenig Foodwaste zu haben, wenig Fleisch kochen oder Fleischersatzprodukte nutzen. Dazu haben wir in unserem SoLa auch keinen Elternbesuchstag gehabt. Aber auch Amedes hat Verbesserungspotential. Wir könnten noch weniger Autofahren oder wenn möglich E-Auto oder Fahrrad benutzen und noch nachhaltiger kochen (biologisch, regional, saisonal).

Wir haben uns zum Schluss überlegt, wie das perfekte Lager aussieht: Mit dem Fahrrad in das Lager fahren, neben einem Bauernhof zelten, der uns Essen, wie zum Beispiel Milch, Butter, Brot und Gemüse, bereitstellen kann. Mit Holz oder Biogas kochen und den Abfall auf das Minimale reduzieren.



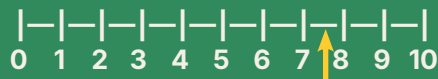
Altstadt
me: Jede
Start zwei
en diver-
t werden.
wir ver-
üllen.
hen wir
Zelt über-
n einem

erwochen
sund und

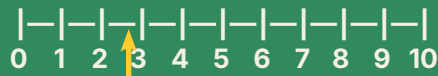


Zusätzlich haben wir noch eine Umfrage mit allen beteiligten Personen im Lager gemacht, das sind unsere Ergebnisse:

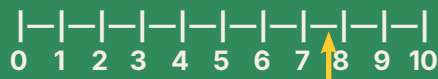
Wie umweltbewusst bist du zuhause?



Wie gross ist der Unterschied in deinem Umweltbewusstsein zwischen Lager und im privaten?



Wie nachhaltig findest du Amedes?





Taufe für den Pfadisteinbock

Nach fleissigem Abstimmen steht der Pfadiname für unser Maskottchen nun fest

Schakela

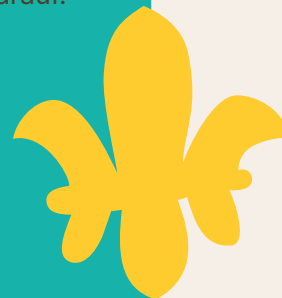
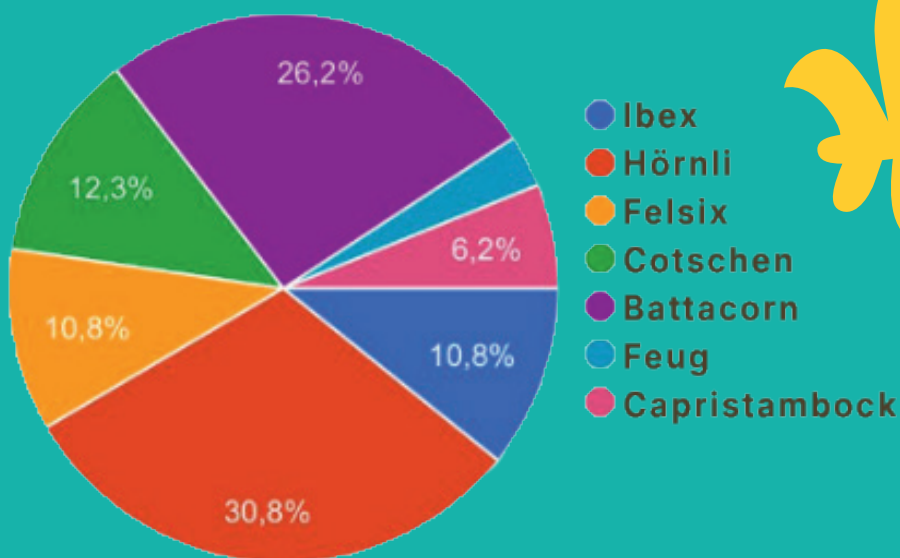
Im PfiLa wurde uns durch eine tolle Lagerzeitung und einen Stand der KaLei das neue Branding der Pfadi Graubünden alias "Battasendas" näher gebracht. Die Website und auch der Scarnuz hat einen neuen Anstrich bekommen mit neuen Farben, Schriften und Symbolen.

Neu ist auch unser offizielles Maskottchen der neu designte Steinbock, nur hat der Steinbock noch keinen Namen -bis jetzt.

Nachdem ihr im PfiLa fleissig eure Namensvorschläge präsentiert habt wurde nun mit einem QR-Code im letzten Scarnuz über den endgültigen Namen abgestimmt und gewonnen hat:

Hörnli

Nun warten wir noch gespannt auf den neuen Merch mit unserem frisch getauften Hörnli drauf.



Impressum

Redaktionelle Beilage zu SARASANI – Mitgliederzeitschrift der Pfadibewegung Schweiz



Feedback und eigene Beiträge sind jederzeit willkommen.
Bitte unter folgender Adresse bei Schakela melden: scarnuz@battasendas.ch

Battasendas Grischun
Redaktion: Schakela
Layout: PST

battasendas

